

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 73 (1964)

Rubrik: Stiftung von Effinger-Wildegg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

STIFTUNG VON EFFINGER-WILDEGG

Der Dienst in Wildegg nahm größtenteils seinen gewohnten Lauf. Der Gärtner, Herr W. Werder, wurde nach seinem Austritt ersetzt durch Herrn P. Müller.

Die Zahl der Besucher betrug 22 489 inklusive der 1921, die sich auf die Abende mit Kerzenbeleuchtung im Schloß verteilt. Zu nennen sind 121 Schulklassen und 80 Vereine und Gesellschaften. Führungen erfolgten wie gewohnt durch Herrn Schloßverwalter A. Pfenninger, in seiner Vertretung durch seine Frau und gelegentlich durch Herrn P. Müller.

An baulichen und sonstigen Unterhaltsarbeiten wurden durchgeführt: Umdecken des Pultdaches auf der NW-Seite des Schlosses, Ausräumen des Bergfrieds bis auf seinen ursprünglichen Grund. Der später eingezogene Boden für eine Vorratskammer der Küche wurde nicht wieder eingebaut, sondern der völlig leere Unterteil des Bergfrieds zur Besichtigung hergerichtet. Es handelt sich um einen der ältesten Teile der Burg. Die Malereien der Decken der grauen Stube und ihres Vorzimmers wurden rekonstruiert und die der Fensternische des Archivs restauriert. Eine systematische Aktion bekämpfte den Holzwurm in Böden, Täfern und Möbeln. Die Erneuerung der Volière fand ihren Abschluß mit dem Wiedereinsetzen der Ziervögel. Es ist übrigens erfreulich, daß sich die Staubplage der benachbarten Zementfabriken gegenüber früher wesentlich vermindert hat.

Die Bauarbeiten zur Wiederinstandstellung des Rilliet-Gutes schritten verhältnismäßig gut vorwärts. Sie werden erst 1965 abgeschlossen werden können.

Der Kauf des Gasthauses zum Bären in Wildegg kam auf Jahresende vertragsgemäß in Ordnung. Da der Verkauf eines Teils der Langmatt für Erstellung einer Kläranlage noch nicht abgeschlossen werden konnte und die daraus erwarteten Mittel nicht zur Verfügung standen, schoß die Eidg. Finanzverwaltung die benötigte Summe zu Lasten des Spezialfonds Stiftung von Effinger-Wildegg vor.

Wie eben angedeutet, fanden die seit 1959 laufenden Verhandlungen mit dem «Abwasserverband Region Lenzburg» über die Abtretung von Stiftungsland für eine Kläranlage immer noch keinen Abschluß. Die Situation verschärfte sich sogar, da der genannte Verband ein Expropriationsverfahren einleitete. Mit der Wahrung der Interessen der Stiftung bei der Durchführung des Expropriationsprozesses wurde ein aargauischer Jurist betraut.

Wir schließen den Bericht mit dem Ausdruck unseres verbindlichen Dankes an alle, Behörden, Gesellschaften und Private, die unser Institut gefördert haben, und bitten sie, uns ihr Interesse zu bewahren.



40. Taschenuhr mit einem Gehäuse aus Bergkristall, Werk von Jean Rousseau, Genf. Um 1640 (S. 52)



41. Rückseite derselben, mit abgehobenem Deckel